



## *Liebe Eltern,*

am Ende dieser Woche möchte ich ein paar sehr persönliche Worte an Sie richten und über die Woche in der Schule berichten.

Es gibt Krieg in Europa. Die Bilder und Worte in der Presse sind schrecklich. Das Tempo und das Ausmaß der Ereignisse sind für meine Kolleg:innen und mich kaum auszuhalten. Wir wissen, dass es vielen von Ihnen auch so geht und Sie auch um Angehörige oder Freunde bangen.

Und natürlich geht der Krieg an den Kindern nicht vorbei. Sie sehen Bilder im Fernsehen oder im Internet, lauschen den Gesprächen der Erwachsenen – auch wenn sie das nicht sollen. Selbst wenn bei Ihnen zuhause das Thema nicht stattfindet, so sind es die Freunde in der Schule, die ihnen davon erzählen.

Es gibt leider Menschen, die in der Öffentlichkeit aktuell alles, was russisch ist, verdammten. Auch das wird von Kindern in die Schule getragen. Und natürlich fragen sich die Kinder mit den russischen Wurzeln dann: Bin ich am Krieg Schuld, weil ich russisch spreche oder meine Eltern Russen sind?

Die Kinder haben viele Fragen und Ängste. Sie wollen über den Krieg reden und fragen sich, was Sie tun können.

Als Pädagog:innen haben wir immer die Aufgabe, altersangemessen mit den Kindern über das Thema Krieg zu sprechen. Es geht hier aber nicht um politische Diskussionen und erst recht nicht um Propaganda. Es geht darum, den Kindern zu helfen.

Wenn in den Klassen über den Krieg gesprochen wird, dann haben wir uns auf folgenden Umgang damit geeinigt:

- Es gibt Krieg in der Ukraine. Krieg ist schrecklich.
- Hier in Berlin ist Frieden. Die Kinder müssen keine Angst haben.
- Es ist kein Krieg der Kinder. Die Kinder sind nicht schuld.
- Menschen mit ukrainischen und/oder russischen Wurzeln können und sollen natürlich weiter friedlich miteinander in die Schule gehen und gemeinsam leben.
- Die Erwachsenen kümmern sich darum, dass der Krieg möglichst schnell beendet wird und die Menschen in Not Hilfe bekommen.

- Wir können Opfern des Krieges helfen. Die Klasse 1c macht z.B. in der kommenden Woche einen Kuchenbasar und spendet das Geld an ein Flüchtlingsheim in Lichtenberg. Denn dort werden die Flüchtlinge ankommen und brauchen Hilfe und Trost. Solche Aktionen haben wir auch schon für syrische oder afghanische Flüchtlinge gemacht. Es gab auch schon Unterstützungsaktionen für obdachlose Jugendliche.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, dann wenden Sie sich sehr gerne an uns.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich trotzdem ein erholsames langes Wochenende, ganz viel Kraft, Gesundheit und uns allen Frieden.

Im Namen aller Kolleg:innen

Ihre Sabina Ballauf

**Bitte nicht vergessen:**

Montag, 7.3.2022    Brückentag, Schule zu

Dienstag, 8.3.2022    Frauentag (Feiertag), Schule zu

Mittwoch, 9.3.2022    Studientag, Schule zu

